

Nr. 307. 1372, [Juli 25].

Herzog Magnus von Brunswich und Luneborch entläßt den Edelherrn von Homburg eintretenden Falls aller ihm geschworener Eide, Huldigung und Gelöbniße und verweist ihn event. an die Herzöge Wenzeslaus und Albert von Sachsen.

Gedr. Sudendorf IV, 202 n. 288.

Nr. 308. 1372, September 5.

Hildeborch, Wittwe des Ritters Bertold von Braß und seine Tochter Elisabeth bekennen, daß Herr Siegfried von Homburg ihnen 10 Mark löth. Silbers auf die Pfandsomme bezahlt hat, die an seinem Gute zu Beheim stehen haben. Na goddes bord 1372, am fundaghe vor unser leven frowen daghe der lateren.

Ungedr. Orig.-Urk. im Kön. Arch. zu Hannover. — Beheim wohl das wüste Beckem zwischen Eyme und Elke, wo noch der Beckmer Kirchhof nach der Grupenschen Charte lag. Lünzel, Aelt. Diöc. 136, 19.

Nr. 309. 1373, Juni 24.

Siegfried, Herr zu Homburg und sein Sohn Heinrich verpfänden an Dietrich Ellingessen, Bürger zum Bodenwerder, für 22 löth. Mark Bodenwerderscher Währung auf 3 Jahre ihre Hufen, genannt de Ulhove, sammt allem Zubehör derselben. Na unses heren Jesu Christi ghehort 1373, to middenomere.

Gedr. Harland, Einbeck I, UB. n. 14.

Nr. 310. 1373, Juli 16.

Heinrich, Herr zu Homburg, schwört und gelobt den Herzögen Wenzeslaus und Albrecht von Sachsen und Luneborch eine rechte vengnisse am Sonnabend vor Bartholomäus im Hause Gottfrieds von Hagen in Lüneburg oder in einem von den Herzögen ihm bezeichneten Schlosse anzutreten und dort gefangen bleiben zu wollen, bis er von den Herzögen oder dem Rathe zu Lüneburg entlassen werde.